

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Bibliotheca rabbinica**

eine Sammlung alter Midraschim

Der Midrasch Mischle - das ist die allegorische Auslegung der Sprüche  
Salomonis

**Wünsche, August Wünsche, August**

**Leipzig, 1885**

Cap. XXVI.

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8903**

als zu geloben und nicht zu bezahlen, wie es heisst Koh. 5, 4: „Besser du gelobst nicht, als dass du gelobst und nicht bezahlst.“

V. 16. Hast du Honig gefunden, so iss dein Genüge. Das geht auf Ben Asai. Damit du dich nicht sein übersättigst und ihn ausspeiest. Das geht auf Ben Soma.<sup>1)</sup>

V. 18. Streithammer und Schwert und scharfer Pfeil, so ist ein Mann, welcher falsches Zeugniß ablegt gegen seinen Nächsten. Komm und sieh, wie gefährlich eine Zunge (falscher Leumund) ist! So gefährlich wie diese drei Dinge, nämlich wie Lanzen, Pfeile und Schwerter. Sowie diese tödten, so tödtet auch eine böse Zunge (falscher Leumund). So hat auch David sie verflucht, wie es heisst Ps. 12, 4: „Es rotte aus der Ewigkeit alle glatten Lippen, die grosssprecherische Zunge.“ Und Salomo verflucht sie mit diesen Worten: „Streithammer und Schwert und scharfer Pfeil.“

V. 21. Wenn deinen Hasser hungert, so gib ihm Brot, durstet ihn, so gib ihm Wasser. Wenn er auch darauf ausging, dich zu tödten, kommt er hungrig oder durstig in dein Haus, so gib ihm zu essen und zu trinken. Warum?

V. 22. Glühende Kohlen sammelst du auf sein Haupt und der Ewigkeit wird es dir bezahlen (ישלם לך) d. i. er wird es dir vergelten (ישלימנו לך).

Cap. XXVI, V. 4. Antworte dem Thoren nicht in seiner Thorheit, damit du ihm nicht auch gleich werdest. Darauf folgt:

V. 5. Antworte dem Thoren in seiner Thorheit. „Antworte dem Thoren nicht in seiner Thorheit“ d. i. an dem Orte, wo man ihn und dich kennt. Warum? „Damit du ihm nicht gleich werdest“ d. i. damit die Leute nicht sprechen: Hier verkehrt ein Weiser mit dem Thoren.

Antworte dem Thoren in seiner Thorheit, nämlich an dem Orte, wo man ihn nicht kennt. Damit er sich nicht weise vorkomme in seinen Augen d. i. damit die Leute nicht sprechen: Wenn er nicht der Sache verdächtig wäre, die von ihm erzählt wird, so würde er nicht schweigen. So heisst es:

V. 8. Wie ein Beutel Edelsteine auf einem Steinhäufen, so wer dem Thoren Ehre erweist. Wer einem Thoren Ehre erweist, ist so, als wenn er einen Stein an den Markolis (d. i. an die Merkurstatue) wirft.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Vergl. Chagiga fol. 14<sup>b</sup>.

<sup>2)</sup> Vergl. Toseph. Ab. sar. VII Ende. Sinn: Er ist so zu betrachten, als wenn er Götzendienst triebe.

V. 18. Wie ein Wahnsinniger, der Geschoss, Pfeile und Tod um sich wirft d. i. jeder, der seinen Nächsten mit Pfeilen bewirft und ihn tödtet.

V. 19. So ein Mann, welcher seinen Nächsten betrügt und dann spricht: Habe ich nicht gescherzt? Was folgt darauf?

V. 20. In Ermangelung des Holzes erlischt das Feuer. Was folgt darauf? V. 21: Kohlen dienen zur Gluth und Holz zum Feuer u. s. w.

V. 24. Mit seinen Lippen wird der Feind erkannt d. i. aus den Reden des Menschen kannst du erkennen (eig. wird erkannt), ob er dich liebt oder dich hasst (ob er dein Freund der dein Hasser ist). Denn so finden wir bei dem ruchlosen Haman, welcher mit Mardachai mit dem Munde sprach und sein Herz hasste ihn doch s. Esth. 3, 5: „Haman wurde voll Zorn gegen Mardachai.“ Ebenso heisst es Gen. 27, 41: „Und Esau sprach in seinem Herzen: Es werden Tage der Trauer kommen für meinen Vater, denn umbringen werde ich Jacob, meinen Bruder.“

Cap. XXVII, V. 2. Ein Fremder möge dich loben, aber nicht dein Mund, ein Unbekannter, aber nicht deine Lippen. R. Abin hat gesagt: Es ist eine Schande für den Menschen, welcher sich selbst lobt (welcher sein Lob in seinem Munde führt), es muss es ein Unbekannter thun).

V. 17. Eisen wird durch Eisen scharf, und einer schärft den Blick seines Nächsten (d. i. einer schärft seine Einsicht an dem anderen) d. i. Mose und der ruchlose Pharao, welche sich mit ihren Lippen hart angingen (eig. schlugen) in der Stunde, da er vor ihm (Mose) sich hinstellte und sprach: Wer hat dich geschickt? und dieser (Mose) antwortete: Der Gott der Hebräer hat sich zu uns verfügt. Und was hat das ihnen zugezogen, weil sie sich vor Gott so hart begegneten? Er (Gott) ist auch durch Mose ihnen hart begegnet, wie es heisst: „Eisen wird durch Eisen scharf.“

V. 18. Wer den Feigenbaum pflegt (hütet), geniess dessen Frucht, und wer Sorge trägt für seinen Herrn, kommt zu Ehren. Wenn der Mensch im Gesetzstudium sich mit Kenntnissen bereichert hat in dieser Welt, so wird er die Frucht davon auch einst in der Zukunft geniessen.

V. 19. Sowie im Wasser Angesicht gegen Angesicht d. i. wie Wasser das Bild zurückgiebt u. s. w. Hat denn das Wasser ein Gesicht? Es ist so gemeint: Sowie dein Gesicht, wenn du Wasser in ein Gefäss thust und hinein siehst, darin erscheint, so ist auch das Herz des Menschen dem Menschen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Sinn: Wie dein Herz gegen deinen Nebenmenschen ist, so ist er gegen dich.